

Bewegung im Familienzentrum Brigittenheim



Bildungsvereinbarung NRW

Bildungsbereich

Bewegung

Einleitung

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es, sich zu bewegen und die räumliche und dingliche Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen zu lernen. In den ersten Jahren erschließen sich Kinder ihre Welt weniger über Denken, sondern vor allem über Bewegung. Die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung wird durch die Bewegung gefördert. Außerdem stärkt sie das Selbstvertrauen und die Initiativbereitschaft jedes einzelnen Kindes.

Eine Voraussetzung für jegliche Art des Lernens sind die motorische Entwicklung sowie die Herausbildung der Feinmotorik, resultierend aus dem natürlichen Bewegungsdrang des Kindes. Zudem haben Kinder die sich viel bewegen ein sichere Körperwahrnehmung und ein geringeres Unfallrisiko. Des Weiteren werden Reaktionsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Kraft, Ausdauer und der Gleichgewichtssinn gestärkt. Durch die Möglichkeit sich ausreichend zu bewegen, würden Kinder leichter Stress abbauen können und wären dadurch ausgeglichener.

Bewegungsstörungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen wie z. B. Haltungsschwächen, Wahrnehmungsstörungen, Koordinationsstörungen, Übergewicht, Herz-Kreislaufkrankungen und Verhaltensstörungen können die Folgen sein, wenn den Kindern nicht ausreichend Gelegenheit geboten wird sich zu bewegen, und präventive Maßnahmen werden zunehmend wichtiger.

- Die Kinder erhalten täglich Gelegenheiten zum Schaukeln, Schwingen, Wippen, Rotieren, Springen, Steigen, Klettern, Gleiten, Rollen, Balancieren, Kriechen, Ziehen, Schieben, Heben, Werfen, Fangen, Prellen, Gehen und Laufen.
- Die Kinder werden bei ihrer Auseinandersetzung mit den Gefühlen unterstützt, die sie mit Bewegungserfahrungen verbinden (z.B. Angst und Wagemut, Macht und Ohnmacht). Sie erhalten die Möglichkeit Erfolgserlebnisse zu haben unabhängig von ihren motorischen Fähigkeiten.
- Die Kinder haben alters- bzw. entwicklungsspezifische Gelegenheiten zur Bewegung, z.B. den verschiedenen Körpergrößen angepasste Höhen zum Herunterspringen, unterschiedlich schwierige Gelegenheiten zum Klettern, kleinere und größere Möglichkeiten zum Rückzug wie Höhlen, leichte und schwere Gegenstände zum Schieben, Ziehen oder Stapeln.
- Die Bewegungsmaterialien und -räume regen nicht nur die Bewegungsformen an, sondern auch die Fantasie. Bewegungsabläufe werden eingebettet in dramatisierte Szenen, fiktive Ereignisse, abenteuerliche Unternehmungen.
- Die Erzieherinnen nutzen die Tatsache, dass für die meisten Kinder Bewegungsgelegenheiten auch Redeanlässe sind. Sie sensibilisieren die Kinder ferner für die Zusammenhänge zwischen Sprache und Bewegung: In unserer Sprache finden sich viele Begriffe, die in ihrem Ursprung eine körperliche oder räumliche

Orientierung oder Handlung bezeichnen, später aber als abstrakte Begriffe verwendet werden.

- Die Erzieherinnen greifen die Anlässe auf, die sich aus den Bewegungsspielen der Kinder ergeben, um sich mit physikalischen und anderen naturwissenschaftlichen Phänomenen zu beschäftigen, z.B. um die Hebelwirkung zu entdecken oder um sich über Zusammenfügen von Teilen und Zerlegen eines Ganzen beim Bauen mit den Grundlagen der Mathematik, dem Addieren und Subtrahieren, vertraut zu machen.
- Den Kindern stehen Materialien zur Verfügung, die immer komplexere Anforderungen an ihre körperlichen Fähigkeiten stellen. Die Erzieherinnen greifen Ideen und Bewegungsformen der Kinder auf und entwickeln sie gemeinsam mit den Kindern durch unterschiedliche Angebote oder in Projekten weiter.
- Bewegungsinteressen von Mädchen und Jungen werden gleichermaßen berücksichtigt.
- Kinder können sich ihrem eigenen Rhythmus entsprechend bewegen und zur Ruhe kommen (z.B. Traumreisen, Massagen, Vorlesen), sich alleine, paarweise oder in kleinen Gruppen betätigen. Sie können die Dauer ihrer Aktivität und die Art und Weise (Schwierigkeitsgrad, raumgreifend, kleinräumig usw.) möglichst selbst bestimmen.
- Die Erzieherinnen nehmen wahr, welche vielschichtigen und immer wieder neuen Anforderungen an ihre körperliche Geschicklichkeit Kinder im Alltag zu verarbeiten haben. Beim An- und Ausziehen zum Beispiel müssen die Kinder komplexe Bewegungsabläufe steuern und subtile Wahrnehmungen ihrer Körper- und Bewegungsgrenzen entwickeln. Die Kinder haben die notwendige Zeit, diese alltäglichen Bildungsaufgaben zu bewältigen.
- Zum forschenden Lernen
Beispiel: „Bewegungsbaustellen“: Die Kinder können sich ihre Bewegungsanlässe selbst bauen. Sie nutzen die Materialien je nach Fähigkeit und steigern, zum Teil rasch, die Schwierigkeitsgrade ihrer Konstruktionen. Die Bewegungserfahrung liefert auch eine Vorerfahrung, die zum Verständnis der Bewegung und Mechanik aller beweglichen Gegenstände eingesetzt werden kann.

In unserer Einrichtung wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, Erfolgserlebnisse zu haben, unabhängig von ihren motorischen Fähigkeiten. Sie können ihre feinmotorische Geschicklichkeit in Alltagssituationen in eigenem Tempo ausbilden (An- und Ausziehen, selbstständig mit Messer und Gabel essen, mit Scheren schneiden, ...). Außerdem können die Kinder viel selbst ausprobieren und werden nicht durch Überängstlichkeit der Erwachsenen von eigenen Bewegungserlebnissen abgehalten.

Thematische Bausteine in unserer Einrichtung

Bewegung

Bewegung trägt zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung bei. Die elementaren Bedürfnisse des einzelnen Kindes stehen im Vordergrund. Um diesen gerecht zu werden, braucht es Raum und Gelegenheit zum Ausleben.

Bewegung ist ein elementares Ausdrucksmittel, das eine grundlegende Handlungsform darstellt. Wir sprechen hier von Ursache und Wirkung.

Über die Bewegung begreifen Kinder ihre räumliche – dingliche Umwelt.

Sie erfahren Gleichgewicht, Schwung, Schwerkraft und Angstbewältigung.

Das Sozialverhalten jedes Kindes wird gestärkt. Beispielsweise lernen

die Kinder auch in Konfliktsituationen ihre Geschicklichkeit und

Körperkraft dosiert einzusetzen. Diese komplexen Inhalte der Bewegung

und deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung haben konkrete Konsequenzen

für die institutionalisierte Erziehung in unserer Einrichtung.

Bewegungsförderung im Alltag der Einrichtung

Gruppenraum

Unsere Räumlichkeiten bieten den Kindern auf vielseitige Weise Möglichkeiten, Bewegung umzusetzen und zu erfahren. Die Kinder haben die Möglichkeit ihren Spielaktivitäten im Sitzen (Stühle am Tisch), auf dem Boden sitzend – liegend (Aktionsteppiche), ruhend (Kuschelpolster) nachzukommen. Jedoch ist aus Sicherheitsgründen das Rennen in den Gruppenräumen untersagt. Im Morgen- oder Schlusskreis werden täglich

Bewegungseinheiten integriert: Bewegungsspiele, Sing- und Tanzspiele, Hüpfspiele usw. Die Kinder haben auch die Möglichkeit verschiedene Materialien zu „zweckentfremden“ (z.B. Stühle und Tische nutzen zum Bauen von Höhlen, zum Durchkriechen, drüber klettern oder balancieren).

In allen Gruppenräumen unserer Einrichtung befindet sich jeweils eine Podestlandschaft, um speziell den jüngeren Kinder (U3) weitere Möglichkeiten zur Bewegung zu bieten.

Mehrzweckraum

Des Weiteren verfügt die Einrichtung im Erdgeschoss über einen sehr geräumigen Mehrzweckraum, der mit Bewegungs- und Turngeräten ausgestattet ist, aber auch aktionsbedingt variabel eingesetzt wird. Dort finden einmal wöchentlich (Dienstag) Bewegungsangebote statt, die nicht nur angeleitete Inhalte umfassen, sondern den Kindern auch grundsätzlich die Möglichkeit geben, eigene Ideen mit einzubringen, wie z.B. das Erstellen einer Bewegungsbaustelle.

Die vorhandenen Gerätschaften und Materialien werden altersentsprechend und entwicklungsgemäß eingesetzt. Gewicht und Ausmaß entsprechen den körperlichen und motorischen Voraussetzungen der Kinder. Einzelne Kinder oder Kleingruppen haben jederzeit die Möglichkeit sich intensiv mit Kleinmaterialien zu beschäftigen.

Das Zusammenspiel mehrerer Kinder wird angeregt (Schwungtuch, Schwungseil, Schaumstoffbälle etc.).

Auch am Mittwoch- Donnerstag und Freitag haben die Kinder die Möglichkeit diesen Raum unter Aufsicht zu nutzen.

Außengelände

Unser großes Außengelände lädt die Kinder zum Rennen und Klettern ein. Es ist ein Spielplatz, der die Kinder alle Sinneserfahrungen machen lässt.

Eine Vielzahl von Außenspielmaterialien lädt die Kinder ein, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen.

Da unser Außengelände vom Gebäude selbst nicht einsehbar ist, dürfen unsere Kinder nicht alleine nach draußen. Je nach Witterung haben die Kinder die Möglichkeit sich über mehrere Stunden draußen aufzuhalten.

Im Sommer stehen den Kindern ein Wassersprinkler und ein Wasserlauf zur Verfügung. Der Wasserlauf wird von den Kindern, außer im Winter, genutzt.

Des Weiteren beinhaltet das Außengelände einen Kunstrasenplatz mit zwei Toren, der täglich zum Fußball spielen genutzt werden kann.

Im gesamten Außengelände finden die Kinder verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten, wie Kriechen, Klettern, Schaukeln, Rollen, Springen, Werfen, Laufen und Verstecken.

Entspannen können sich die Kinder in der Vogelnest-Schaukel.

Bewegungsangebote

Im Vormittagsbereich werden offene und angeleitete Bewegungsangebote im Mehrzweckraum (Anbau) in altershomogenen Gruppen von Frau Thelen und Frau Leven durchgeführt.

Laufende Angebote zur Bewegungsförderung

➔ Musik im Kindergartenalltag

Angebote für Kinder und Familien

Es bestehen Kooperationen mit TSV, Nettebad, Forum, VHS usw.